

Die Schönheit des Riesengebirges

offenbart sich hervorragend in dem Panorama

Hirschberger Tal mit dem Riesengebirge

Dieses aus der Vogelschau aufgenommene feinfarbige Kunstblatt im Format 14:45 cm bietet einen Gesamteindruck über die Berge, Täler und Ortschaften und ist ein wertvolles Orientierungs- u. Erinnerungsblatt zugleich. Unter Nr. 1644 in allen einschlägigen Geschäften erhältlich

Die Gnadenkirche zum Kreuze Christi Hirschberg i. Schles.

Album mit 10 der interessantesten Bilder nebst Beschreibung

10 -

Rübezahl-Druckerei und Verlag Paul Höckendorf
Hirschberg i. Schl., Hellerstraße 27

10 x 40



752 11



Gnadenkirche

Hirschberg i. Schles.



Hirschberg i. Schles.

Gnadenkirche. Inneres

Die Kanzel schenkte im Jahre 1717 Melchior Berthold Gottlieb seiner Hirschberger Vaterstadt. Sie ist kunstvoll ganz aus einem Block feinstem Sandstein herausgehauen und mit Figuren der Alten und Neuen Testaments verziert. Jeder der Kanzel hängt ein ebenfalls kunstvoll aus Holz gearbeiteter Schildeckel in Form einer Krone, welcher die Figuren der zwölf Apostel trägt.



PT 952/10

Beschreibung auf Karte 1-10

Büchzahl-Druckerei u. Verlag Paul Höckendorf, Hirschberg i. Schl.

Der Grundriss der Kirche hat die Form eines gleicharmigen griechischen Kreuzes. In den vier Ecken der Kreuzarme befinden sich die mit der Kirche gleichwertig ausgebildeten Treppentürme, deren Dächer mit schlanken Türmchen geschmückt sind. Auf dem Mansardendecke der Gesamtkirche streift auf achteckiger Grundform eine große flache Kuppel empor; überlagert von einer dreimal durchbrochenen Haube.



nr 952/II

Beschreibung auf Karte I-10

Rübezahl-Druckerei u. Verlag Paul Höckendorf, Hirschberg i. Schl.

ZBIORY REGIONALNE
M. P.
KRAKÓW
7T 952

Hirschberg i. Schles. Kanzel mit Schalldeckel in der Gnadenkirche



Hirschberg i. Schles.



Am Altar der Gnadenkirche

Der jetzige Altar ist 1733 errichtet und wird als Erbauer ein Hirschberger Tischler Hilscher angegeben. Kunstvoll geschnitzte Figuren, Sinnbilder der Kirche, der Stadt Hirschberg und die Figur „Schlesien“ sind der Schmuck dieser Stätte.

Rillenzahl-Druckerei u. Verlag Paul Hockendorf, Hirschberg i. Schl.



PT 952/W

Beschreibung auf Karte 1-10

Nr. 4

Die Orgel besitzt drei Manuale und Pedale für 70 klingende Stimmen, mit 4571 Pfeifen. Orgel und Altar sind Kunstwerke und Geschenke des Kaufmanns und Kirchenältesten Christian Mentzel vom Jahre 1729.

Rillenzahl-Druckerei u. Verlag Paul Hockendorf, Hirschberg i. Schl.



PT 952/U

Beschreibung auf Karte 1-10

W. S. J. K.
ZBIORY REGIONALNE
W. S. J. K.
nr. 952A



Hirschberg i. Schles.

Gnadenkirche — Die Orgel



Längsbänke

Hirschberg i. Schles.
Inneres der Gnadenkirche



Erwähnenswert ist die wunderbare Akustik der Kirche, welche sich in der 3. Empore zur Merkwürdigkeit steigert. Leise geflüsterte Worte oder das Ticken der Taschenuhr werden von hier auf der gegenüberliegenden Empore deutlich gehört. Zum 200jährigen Jubiläum sind verschiedene Ergänzungsarbeiten an der Kirche angeführt worden, neben den praktischen Ausführungen, Heizbarmachung der Räume, wurde diese durch Stiftungen künstlerisch ebenfalls weiter ausgestattet.

Rübezahl-Druckerei u. Verlag Paul Hockendorf, Hirschberg i. Schl.



π 952/vi

Beschreibung auf Karte 1-10

Nr. 6

Der Kirchhof, am 16. Januar 1710 eingeweiht, enthält künstlerisch reichausgestattete Erbgräbnisse und Grunte, welche Zeugnis von dem einstigen Wohlstande Hirschbergs ablegen.

Rübezahl-Druckerei u. Verlag Paul Hockendorf, Hirschberg i. Schl.



π 952/vii

Beschreibung auf Karte 1-10

Nr. 7

71 952
ZBIORY REGIONALNE
W.M.P.
Województwo Śląskie



Hirschberg i. Schles.

Alte Gräfte an der Gnadencapelle



Hirschberg i. Schles.

Alte Gräfte an der Gnadencapelle

Friedrich der Grosse, welcher am 5. Juli 1759 in einem gegenüberliegenden Hause Wohnung genommen hatte und von seinem Fenster den Kirchhof übersah, war sehr erstaunt über den Reichtum der Hirschberger Kaufleute, die sich ihre Grüfte nach seinem Ausspruch wie Paläste ausgebaut hatten.

Bibelsahl-Druckerei u. Verlag Paul Hockendorf, Hirschberg i. Schl.



PT 952/viii

Beschreibung auf Karte 1—10

Nr. 8

Am 16. Oktober 1806 brannte der obere Teil der Kirche mit den 4 Nebentürmchen ab, wurde aber 1810 in ähnlicher, doch schönerer Form wieder neu aufgebaut. Die Gnadekirche in ihrer Gesamtlage ist eine Sehenswürdigkeit und steht hierin an erster Stelle der Stadt Hirschberg

Bibelsahl-Druckerei u. Verlag Paul Hockendorf, Hirschberg i. Schl.



PT 952/ix

Beschreibung auf Karte 1—10

Nr. 9

71 952
ZBIORY REGIONALNE
WAP.
1864-1918



Hirschberg i. Schles.

Alte Familiengruft an der Gnadenkirche



Hirschberg i. Schles.

An den Grüften der Gnadenkirche

Die Partien im einzelnen enthalten schöne und seltene
Antiken; in der Gesamtheit bietet dieser Friedhof viel
Sehenswerthes.



Pl 452/x

Beschreibung auf Karte 1—10

Kartezahl Druckerei u. Verlag Paul Hocksendorf, Hirschberg i. Schl.

Nr. 10